

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den  
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an  
geweszt**

**Boccaccio, Giovanni**

**Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]**

Von Veturia der Edlen Roemerin. Das liiii. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Boccacius von den  
Von Veetria der Edlen  
Römerin.  
Das liij. Capitel.



cke hand/ Cariolos das vest schloß Volsorum/ vor dem die Römer lagen  
gewonnen ward/ gaben ihm die Römer den zünamen Coriolonum/ mit  
sollichem lob vnd eere/ das er zu allen wercken der ritterschafft/ für ander  
Berümbt war/ vñ vber ein zeit/ als die Römer grossen mägel hetē an speiß  
vnd durch die hilff der eltesten Römer/ die man verweser der land neñet/  
vil koens auß Sicilia dahin gefürt ward/ verbote er mit scharpffer red/  
das sollich korn/ der gemeyn nit solte außgetheilt werden/ ee wann sy dem  
adel wider geben die eere vnd würdigkait/ die sy inen genossen hetten/ vñ  
on zweyffel/ nach dem das pöuel hungerig was/ heten sy die vngestümen  
hand an in gelegt/ wañ inen zunftmaister ainer/ im nit einen tag vor dem  
rechten sich zünerantworten angesetzt het/ daselbst die verbots zü erzelen/  
Aber inn grossen vnwillen zü dem pöuel/ kame er nit auß den bestümpften  
tag/ darumb ward er inn das ellend züschicken verdampt. Er wick aber  
nun zü den Volsis/ die kurz darvor sein feind gewesen waren/ von denen  
er auch wol vnd freündlich empfangen ward/ wañ frümmbkayt ist noch  
vberal inn grosser würdigkait vnd kostlich gehalten/ sy wurden auch alle  
durch ihn vnd ihren Hauptmann Accium Tullium inn neürwe fechter  
beweget wider die Römer zü ziehen/ Vnd ward der selb Coriolanus  
Hauptmann des volcks gesetzt/ vnd zohen inn heeres krafft bis an einen  
graben der statt Rom/ vnd brachten die Römer darzū/ das ihr oberster  
rath/ botschafft ordnet dem Coriolano zü schicken/ den sy in das ellend ver  
dampt hetten/ frid von im zü begeren/ nach seinem willen vnd gefallen/  
aber benannter Martius Coriolanns sendet sye wider haim/ mit schmä  
her antwort/ darumb sy aber zü dem andern mal zü ihm gesandt wurden/  
vnd aber

**S** Eturia die  
altedel Kö  
merin/ hat  
mit ir grossen that  
die jar ihres alters/  
wider grüend ge  
macht/ sy het einen  
sun Gneius Mar  
tius gehaissen/ strög  
vnd starck von leib  
vnd gemüth/ vnd  
vmb das durch sein  
frümmbkayt/ grosse  
weisheyt vnd star

vnd aber vbel empfangen/vnnd vnwirsch hinweg gesandt / Am dritten mal giengen die gaislichen/der oberst puester mit den andern / vnder ihren inseln/vnnd andern gaislichen klaydern demütiglich frid begerend/ aber alle arbeit was verlorn/darumb die ganz statt inn verzweyfflung gesetzet ward: Die erbarn frawen von der stat/kamen täglich mit mancherlay klag/zü Veturia Coriolani mütter / vnnd seinem weibe Volunnia genennet/waynend ihre not züerzelen / vnd hilff begerend/durch das sy auch von ihnen erwurben / das sy bald mit grosser menge der erbaren frawen außgiengen inn der feind leger / mit zäheru vnnd gebeten frid züerwerben/vndren son zü gütigkeit zübewegen/vnnd den Römern zü personen / wann doch die statt mit dem schwerdt nicht möcht beschirmet werden. So bald aber Coriolanus seiner mütter zükunfft vernam / wiewol er grymlich wider die Römer bewegt was/dannoch bezwang er sein gemüt/gegen der zükunfft seiner mütter/vnnd stünd auff von seinem stäl/vnnd gieng auß seiner zelt/die mütter zü empfangen / Veturia nam zü der eynen seitten seinen gemahel/zü der andern seinen Son/vnd ehe sy zü ihm kame/leget sy hin alle sensftmütigkeit/vnd beweget sich inn zorn wider den Son/vnd was sy in dem außgeen bedacht hett/demütiglich von ihm zü begeren/das verkeret sy alles inn herte straffwort/ Da sy in das heer kam/vnd als sy in nu sehend was gegen ir geen/sieng sy starcke müt in kranckem leibe/vnd sprach/Steck still du vbel geratner jungling/ich will wissen ee du komest zü meinem vmbfahen / ob du zü mir gangest als einen gefangnen seynd zü empfangen/ich main das sey deyn mainung/wehe mir seind das die freuden darumb ich dein beger zü lebē/das du verschickt in das ellend/vn̄ darin ein seynd des gemainen nuzes von mir gesehen werdest. Ich bitt dich kenne / in wölllichem stäl du also gewapneter sizest/kenest du woz landes du vor augē habest/erken ob du es vor nit waisst es ist die statt darin du empfangen/darin du geporē/darin du mit grosser arbeit erneret vnnd erzogenn bist / mitt was gemütes / oder durch was Bewegnuß/möchtest du deinem vatterland / streittbar krieg bewegenn/du hast nit betrachtet was dir zimlicher eere/von deiner mütter in dem anfang deines lebens/vnd kündlichen saren erzeyget wurde/dich hat süßigkeit deines gemahels nit gemanet/vnnd gütigkeit gegen deinen kinden ganz verachtet / vnd dz er bieten der obersten deines vaterlands woltest nit empfangen/dein herts hertz hat kainerlay erbitten gewaichen mügen/das du den zoren lieffest/den du doch schuldiger inn dich gefasset hast/do du dise statt ansahest/gedachst du nit dz ist mein väterlich hauf / da seynd meine Gött/die ich eeren soll / da ist mein gemahel / da sind meine kind / da ist mein vnßalig mäter/durch mancherlay vngeselle/die bestē Römer / die eltestē väter / die oberst puesterschafft/haben dein stainin hertz nit erweichtē mügen/dz du dz jenig/durch gebet/thün wöltest / so du doch vō rechts wegen schuldig bist / vnnd vngebetenn thün soltest / ich müs mein ellend

klagen

## Boccacius von den

Klagen/wann ich erkenn/das ich durch mein geberen/mir selber vnd dem  
 ganzen land widerwertig gewesen bin/Wann ich erhoff einen son/vnd  
 gütten burger geboren haben/so habe ich einen so gar vnſäligen ſteynhertē  
 feinde/der ſich nun inn kainen weg bewegen laſt/Vil beſſer wer/ich hett  
 nie kain kind gehabt/wan durch mein vnfruchtbarkeit/mocht Rom vor  
 ſolicher not/darinn ſie yetz ſteckt/wol beliben ſein/vnd ich arm alts weiſ  
 were in der freyen ſtatt geſtorben/ſo ich alſo ſampt andern beſorgen müſ/  
 ich werd inn dienſtparthey hinweg geſürt/doch mag mir kein laid geſche  
 hen/das dir nit ſchändlicher ſey/wan mir ſchmerzlich/ſo mag ich auch in  
 meinem vnſäligen ellende nit mehr lang leben/betracht du was deynenn  
 künden künſtig ſeye / die müſſen eynes vnzeyttigen todes ſterben / oder  
 aber inn langer eygenſchaft beleiben/Nach diſen Worten folgten inner  
 liche zäher vnd gebet ſeines gemahels vnd der kind/mit begyrlichem vn  
 ſehen vnd groſſem geſchray/aller erbern ſrawen ſeiſſzen vnd biten/Alſo  
 beſchach was durch der oberſten Römischen legaten Maieſter / durch der  
 höchſten prieſter würdigkait nit ſein mocht/daſſelb durch mütterliche eere  
 erlangt ward/vnd der groſſe zorn deſ grünen fürſten gebrochen / vnd ſein  
 fürnemen verwandelt/damit er ſein heere wider wenden/vnd abziehenn  
 lieſſe/nach gemachtẽ fride/Auf dem iſt entſprungen den ſrawen dancks  
 barthey zü erzeygen/durch ſchaffen deſ Senats/das auff die ſtat/da Ve  
 turia iren ſun erwaichet/ein tempel vnd altar gebawen würd/zü ewiger  
 gedächtnuſ deſ gütten von Veturia volbracht/der geneiet ward der al  
 tar deſ weiblichen gelücks/vnd wiewol der faſt alt/ſo iſt er doch biſ auff  
 vnſer jetzige zeit noch beliben ganz vnd ſtarck/Mehr ſo ward geſezet/das  
 die man gegen allen fürgeenden ſrawen auff ſolten ſtan/den doch vor der  
 ſelben zeyt/kain oder gar klaine eere/von inen erboten ward/vn auff dem  
 weg weichen ſölte/das noch auff den heütigen tag von dem ſelben anfang  
 her/gar nahet durch alle welt in brauch gehalten wirt/Mehr ward inen  
 auch vergunt hauptgezierd vn hargebänd/guldin beſchleg/purpurklayd/  
 halſband/ring/vnd häſſlin von edlem geſtain/vnd gold zütragen /das  
 vor allain den ſrawen in Orient gewonlich was/sampt dem das volgen  
 der zeyt / die ſrawen auch erben möchtenn / das doch vor gemeynlich  
 durch geſetz verboten was/Ob aber ſollicher vergunſt yetz den mannenn  
 gefellig ſeye/laſ ich inn ſeinem werd beleiben/wann durch ſolliche zyerde  
 der mannenn geſehen/biſ zü armüt vnd verderben/vil gröſſers vnd mehr  
 vngemachs ernolet/auch etwan darauf deſſen ich vmb huld der ſrawen/  
 zübehalten geſchweigen will/doch möchte ich gar vil ſcheltwort in Vetu  
 riam werffen/vmb die groſſen hochſart auß diſem gſatz/vnder den frau  
 wen aufferſtanden/wann die ſtat Rom nit erledigt were / vnd aufrecht  
 beliben/doch mag ich die vbrigen freyheyte der ſrawen/vn merung der ſel  
 ben von tag zü tag nit geloben/wan es wer an minderm genüg geweſen.

Von